

Reineke Fuchs.

Erster Gesang.

Wie Reineke Fuchs vor dem König Nobel verklagt ward.

1.

Die Pfingstzeit schmückte alle Felder
Und frisch ergrünte jeder Strauch;
Der Vögel Sang belebt die Wälder,
Der Zephyr weht mit sanftem Hauch,
Und über Berg und Thal und Au
Wölbt sich des Himmels reines Blau.

2.

Der König Nobel dehnt die Glieder
Und sagt: Den Winter hab' ich satt!
Nun, Gott sei Dank, wird's Sommer wieder;
Auf, schmückt mir Burg und Königsstadt!
Mein Hof hiemit eröffnet sei;
Das ganze Viehzeug ruft herbei!

3.

Kaum scholl die Kunde durch die Lande,
So strömt das Thierreich rasch heran
Von jedem Alter, jedem Stande,
Mit Wiehern, Schnattern, Brüll'n, Jan,
Kurzum mit Regel und mit Kind
Das Volk, sowie das Hofgesind.

4.

So waren Alle denn gekommen;
Nur Einer fehlte noch allein,
Fuchs Reineke — er war bekommen,
Der Schalk, er fühlte sich nicht rein.
Drum blieb er dieses Mal zu Haus
In seinem Schlosse Malpartaus.